



Andrea Kuhns erster Kinofilm war im zarten Alter von fünf Jahren wahrscheinlich „Die Schlümpfe und die Zauberflöte“. Von da an war es um sie geschehen und das Kino wurde zur zweiten Heimat. Der Filmgeschmack veränderte sich gottseidank über die Jahre und die Liebe zum Film konnte nach passendem Studium in berufliche Bahnen gelenkt werden: Acht Jahre lang unterrichtete sie Filmgeschichte und -theorie an der FAU mit dem Schwerpunkt (klassisches) Hollywoodkino. Die Neugier auf Film erstreckte sich jedoch schon immer auf alle Gattungen, Kontinente und Epochen. So organisierte sie zehn Jahre lang die StummFilmMusik-Tage Erlangen oder arbeitete sich als Jurymitglied des Weekend of Fear durch den modernen Horrorfilm. Als Leiterin des Internationalen Nürnberger Filmfestivals der Menschenrechte holt sie seit neun Jahren internationales politisches Spitzenkino in die Region.

→ Andrea Kuhn führt vor jeder Vorstellung in den Film ein

20
SEP
20h15

spiel mir das Lied vom Tod

Italien 1968, 175 Min., ein Film von Sergio Leone mit Charles Bronson, Henry Fonda, Claudia Cardinale

Es war einmal im wilden Westen... Eine ehemalige Prostituierte kämpft um Ihr Land gegen einen mächtigen Tycoon. Der schickt einen skrupellosen Killer, der wiederum von einem geheimnisvollen Fremden verfolgt wird... Sergio Leone spielt hier meisterhaft mit der Mythologie des Westerns und treibt sie auf die Spitze. Er wagt sogar, Henry Fonda, den aufrechten Helden vieler Western, als kaltblütigen Killer darzustellen. Ennio Morricone liefert den wahrhaft epischen Soundtrack dazu.



Der Titel...

Der titelgebende Satz „Spiel mir das Lied vom Tod“ kommt in der englischen Originalfassung des Films nicht vor. In der deutschen Synchronisation sagt Frank diesen Satz zum Namenlosen, als er ihm eine Mundharmonika zwischen die Zähne schiebt. Im englischen Original sagt Frank in dieser Situation allerdings „Keep your loving brother happy“ (etwa: „Halte deinen geliebten Bruder bei Laune“).



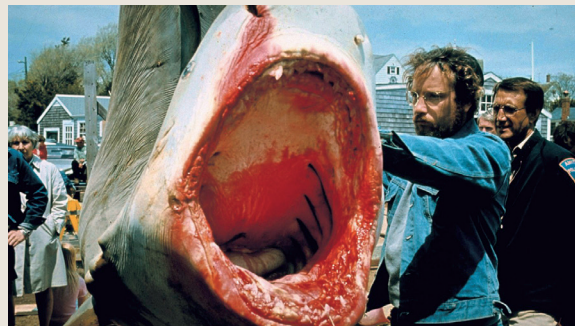
...denn sie wissen nicht, was sie tun

USA 1955, 111 Min., ein Film von Nicholas Ray mit James Dean, Natalie Wood, Sal Mineo

Der junge Jim eckt überall an: seine Eltern verstehen ihn nicht und auch mit der Polizei gibt es Ärger. Geborgenheit findet er nur bei den gleichaltrigen Judy und Plato. Nach einem illegalen Autorennen eskaliert die Situation... James Dean spielt Jim mit damals unbekannter Intensität – dem polierten Schauspielstil des klassischen Hollywoods setzt er die Wucht des sogenannten method acting entgegen und verkörpert wie kein anderer den Typus des rebellischen Teenagers.

18
OKT
20h15

Der weiße Hai



USA 1975, 124 Min., ein Film von Steven Spielberg mit Roy Scheider, Robert Shaw, Richard Dreyfuss

Sommer, Sonne, Strand! Alles könnte so schön sein auf der kleinen Ferieninsel vor Neuengland, wenn nicht ein gewaltiger Hai sein Unwesen vor der Küste treiben würde. Und so begeben sich ein wasserscheuer Sheriff, ein Biologe und ein Fischer auf die abenteuerliche Jagd nach dem menschenfressenden Ungeheuer, das sich als äußerst heimtückischer Gegner erweist...

Mit „Der weiße Hai“ schuf Steven Spielberg nicht nur einen atmosphärisch dichten und ungemein spannenden Monsterfilm; er überzog sein Budget auch so stark, dass der fertige Film einfach ein Erfolg werden musste. Spielberg erfand eine neue Marketingstrategie und der erste Blockbuster der Kinogeschichte war geboren...

29
NOV
20h15



Verein zur Förderung der Kinokultur in Erlangen e.V. präsentiert

großes Kino

die Klassiker-Reihe

in den Lamm-Lichtspielen & Manhattan-Kinos

01/2016

die Klassiker-Reihe

Seit mittlerweile 15 Jahren fördert der Verein „Das Lamm muss laufen! e.V.“ die Filmkultur in Erlangen. Mit Previews ausgewählter Filme, Gesprächen mit Filmschaffenden, Unterstützung von Festivals und Förderung von studentischer Filmproduktion will der Verein ein Bewusstsein schaffen für besondere Filme und Qualität abseits der Blockbuster Kinowelten.

Mit der Filmreihe „Großes Kino“ blicken wir nun zurück und präsentieren eine Auswahl an Filmen, die alle einen besonderen Platz in der Filmgeschichte einnehmen – weil sie mit den gültigen Konventionen brachen oder stellvertretend für eine neue Bewegung stehen.

Entdecken Sie diese großen Filme oder sehen Sie diese endlich (wieder) auf einer großen Kinoleinwand. Vor jedem Film wird die Filmwissenschaftlerin Andrea Kuhn eine kurze Einführung geben und die Besonderheiten und Bedeutung des jeweiligen Werkes vorstellen.

Viel Spaß wünschen das Team der
Lamm-Lichtspiele & Manhattan-Kinos
sowie der Förderverein
„Das Lamm muss laufen! e.V.“



Außer Atem



Frankreich 1960, 90 Min., ein Film von Jean-Luc Godard mit Jean Seberg, Jean-Paul Belmondo, Daniel Boulanger

Mit einem gestohlenen Auto gerät der Ganove Michel in eine Polizeikontrolle und erschießt den Polizisten. Schutz findet er in Paris bei der amerikanischen Studentin Patricia, die ihn später an die Polizei verrät... Eine denkbar einfache Geschichte, doch mit der Inszenierung gelang Jean-Luc Godard ein Befreiungsschlag gegen filmtechnische und erzählerische Konventionen. Keine makellose Inszenierung und geschmeidige Kamerafahrten, stattdessen überraschte Godard mit Jump Cuts, Handkamera, eliptischem Erzählen und Improvisation. „Außer Atem“ wurde der bedeutendste Film der „Nouvelle Vague“, machte Jean-Paul Belmondo zum Star und wurde Inspirationsquelle für unzählige junge Filmemacher.

20
DEZ
20h15



10
JAN
20h15



Frankenstein

USA 1931, 70 Min., ein Film von James Whale mit Boris Karloff, Colin Clive, Mae Clarke

Der junge Erfinder Viktor Frankenstein erweckt ein aus Leichteilen zusammengestückeltes Wesen in einer düsteren Gewitternacht zum Leben. Doch sein Monster flieht. Als verkannter Außenseiter trifft es auf Hass und Verfolgung und schon bald sammelt sich ein Mob, um das „Monster“ zur Strecke zu bringen.

Die Rolle des Monsters machte Boris Karloff über Nacht zum Star. Licht und Schatten wurden atmosphärisch nirgends effektiver eingesetzt als hier...

Die Verfilmung...

James Whales Frankenstein war bereits die dritte Verfilmung des Romans von Mary Shelly. Boris Karloff als Monster und das Make-Up von Maskenbildner Jack Pierce sind jedoch bis heute stilbildend geblieben. Die Premierenfassung wurde bald durch unterschiedliche Zensoren u.a. wegen Blasphemie und Grausamkeit verstümmelt und ist erst seit 1985 wieder komplett zu sehen.



Die Hauptdarstellerin...

Hauptdarstellerin Delphine Seyrig (geboren 1932 in Beirut) war eine der großen Schauspielerinnen der „Nouvelle Vague“ und spielte u.a. in Letztes Jahr in Marienbad, Geraubte Küsse und Der diskrete Charme der Bourgeoisie. Chantal Akerman schrieb Jeanne Dielman speziell für sie.



Jeanne Dielman, 23 Commerce Quay, 1080 Brussels

Belgien 1975, OmeU, 201 Min., ein Film von Chantal Akerman mit Delphine Seyrig, Jan Decorté, Henri Storck

Tag für Tag geht eine Brüsseler Hausfrau den immer gleichen alltäglichen Verrichtungen in ihrer Wohnung nach: Aufräumen, Putzen, Kochen und gelegentlich einen Freier empfangen. Chantal Akerman gilt zu Recht als eine der ganz Großen der Filmgeschichte. Als sich das europäische Kino Ende der 1960er / Anfang der 1970er Jahre neu erfand, suchte sie nicht, wie viele ihrer männlichen Kollegen, Anregungen im amerikanischen Genre-Kino, sondern widmete sich den ganz kleinen Dingen, dem Stillstand und der Enge eines Lebens. Akerman inszeniert auf fesselnde Weise die Grundlagen des Kinos: Raum und Zeit.

07
FEB
20h15



die Klassiker-Reihe

LAMM-LICHTSPIELE
 MANHATTAN-KINOS



Spielplan 01/2016

Spiel mit das Lied vom Tod	20.09.	20h15
...denn sie wissen nicht, was sie tun	18.10.	20h15
Der weiße Hai	29.11.	20h15
Außer Atem	20.12.	20h15
Frankenstein	10.01.	20h15
Jeanne Dielman, 23 Commerce Quay, 1080 Brussels	07.02.	20h15

MANHATTAN-KINOS

Güterhallenstraße 4, 91054 Erlangen | Tel: 09131 22223 | www.manhattan-kinos.de

LAMM-LICHTSPIELE

Hauptstraße 86, 91054 Erlangen | Tel: 09131 207066 | www.lamm-lichtspiele.de

Eintrittspreise

8,-/6,- (Menschen mit Behinderung, Fördervereins-Mitglieder)
5,- (Kinder bis 14 Jahre)